

liche Erziehungsarbeit. Solche Fragen sollen in den Berichtswahlversammlungen der ländlichen Parteiorganisationen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Steigerung der tierischen und pflanzlichen Produktion, der breiten Anwendung der neuen technisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse, der Ausbildung und Qualifizierung der landwirtschaftlichen Kader behandelt und entsprechende Maßnahmen in der Entschließung niedergelegt werden. Das Wichtigste aber — und das dürfte in keiner Berichtswahlversammlung einer ländlichen Parteiorganisation fehlen — ist, genau festzulegen, wie und mit welchen Methoden alle Bauern — Genossenschafts- und Einzelbauern — in die Beratung über die sozialistische Perspektive einzubeziehen sind, wie es Walter Ulbricht auf dem 4. Plenum erklärt hat; denn alle Bauern werden eines Tages durch das überzeugende Beispiel der Überlegenheit der sozialistischen Großproduktion freiwillig diesen Weg wählen. Von der Kraft und der politischen Qualität unserer Parteiorganisationen auf dem Lande hängt das Tempo der weiteren sozialistischen Entwicklung im Dorf entscheidend ab.

In den Parteiorganisationen der staatlichen Organe ist im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion zum neuen Arbeitsstil Stellung zu nehmen. Es muß überprüft werden, welche qualitativen Veränderungen in der Arbeitsweise bei der Durchführung des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates erfolgt sind. Die im Beschluß des V. Parteitag und in den Dokumenten des 4. Plenums enthaltenen staatlichen Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Volksbildung sowie die Kommuniqués des Politbüros zu den Fragen des Gesundheitswesens und der medizinischen Intelligenz und zu den Fragen der Versorgung und des Handels sind die Grundlage, auf der sich die politisch-ideologische Erziehungsarbeit und die organisatorische Tätigkeit der Parteiorganisationen in den staatlichen Organen entwickeln soll. In den Berichtswahlversammlungen ist die Auseinandersetzung mit den Genossen zu führen, deren Auffassungen und Arbeitsweise der Durchsetzung des neuen Arbeitsstils hemmend entgegenstehen.

Auf dem Gebiete der Volksbildung geht es darum, den Aufbau der sozialistischen Schule zu einer Sache des ganzen Volkes zu machen. Die vom 4. Plenum beschlossenen Thesen „Über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der DDR“ sind in der Vorbereitung der Partei wählen und darüber hinaus zum Gegenstand einer breiten Aussprache in der Öffentlichkeit zu machen. Für die weitere Entwicklung der polytechnischen sozialistischen Schule besteht die Hauptaufgabe darin, zu einer planmäßigen und wissenschaftlichen Gestaltung des Unterrichtsfaches in der Produktion zu gelangen, d. h. dem polytechnischen Unterricht Systematik zu geben. Die enge Zusammenarbeit von Schulparteiorganisation und Betriebsparteiorganisation ist hierbei entscheidend. Diese Probleme stehen also nicht nur in der Berichterstattung der Schulparteiorganisationen im Mittelpunkt. Auch im Bericht der Leitungen der Grundorganisationen in den Betrieben, auf dem Dorf- und in den Wohnbezirksparteiorganisationen sollen sie einen wichtigen Platz einnehmen. In den Berichtswahlversammlungen der Schulparteiorganisationen ist es besonders bedeutungsvoll, darüber zu beraten und zu sichern, daß diese wirklich zur führenden Kraft an den Schulen werden und eine gute politische Massenarbeit, besonders unter den Eltern, leisten.

Die Leitungen aller Grundorganisationen bzw. Abteilungsparteiorganisationen, die in Parteigruppen gegliedert sind, werden die Wahlen zu einem vollen Erfolg führen, wenn sie ihre ganze Kraft zunächst auf die richtige Vorbereitung